

MOZART



STIFTUNG
MOZARTEUM
SALZBURG



#10	#15	#30	#42
24.01.	25.01.	29.01.	31.01.
17.00	15.00	17.00	17.00

DER ALTE BAUM

Salzburger Marionettentheater

Intendant
Rolando
Villazón



WOCHE26

Miele

Der Tag, an dem Sie Lachs
braten und Ihr Zuhause **nicht**
nach Lachs **riecht**.

Einmal Miele, **immer Miele**.

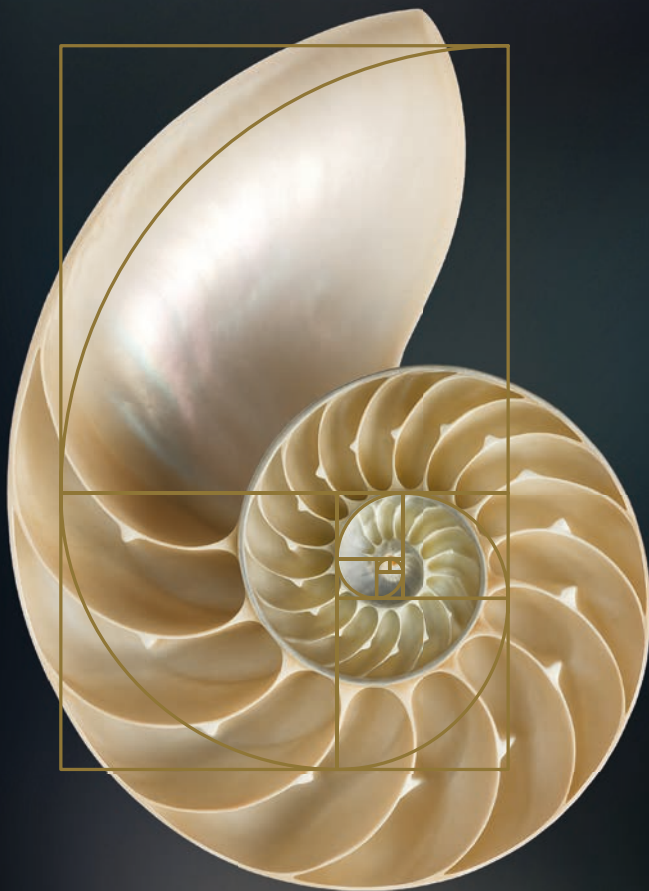


Die Miele Induktionskochfelder mit integriertem Dunstabzug



MOZARTFEST
WÜRZBURG

29. Mai bis 28. Juni 2026



Beschworene Schönheit
Idol Mozart

Start Vorverkauf 27. Januar

mozartfest.de



JAGD · TRADITION · KLASSIK

DSCHULNIGG



Musik
für eine
bessere
Zukunft.



HILTI

FOUNDATION



K.U.K HOF- U. KAMMER- JUWELIER U. GOLDSCHMIED

A.E.KÖCHERT

SEIT 1814

Neuer Markt 15 • 1010 Wien
(+43-1) 512 58 28

Alter Markt 15 • 5020 Salzburg
(+43-662) 84 33 98

www.koechert.com



Ö1 Club. In guter Gesellschaft.

Mit Kunst, Kultur und Wissenschaft. Mit Menschen, die sich dafür interessieren. Mit Ermäßigungen für zwei bei 600 Kulturpartnern, dem monatlichen Ö1 Magazin *gehört*, Freikarten und exklusiven Veranstaltungen.

Alle Vorteile für Ö1 Club-Mitglieder auf oe1.ORF.at/club



Ö1 CLUB

A black and white photograph of pianist Igor Levit. He is wearing glasses and a dark jacket, looking down with his hands raised in a gestural pose. The background is dark.

Igor Levit spielt Beethoven

**Sämtliche Klaviersonaten an acht Abenden
München Isarphilharmonie 20 Uhr**

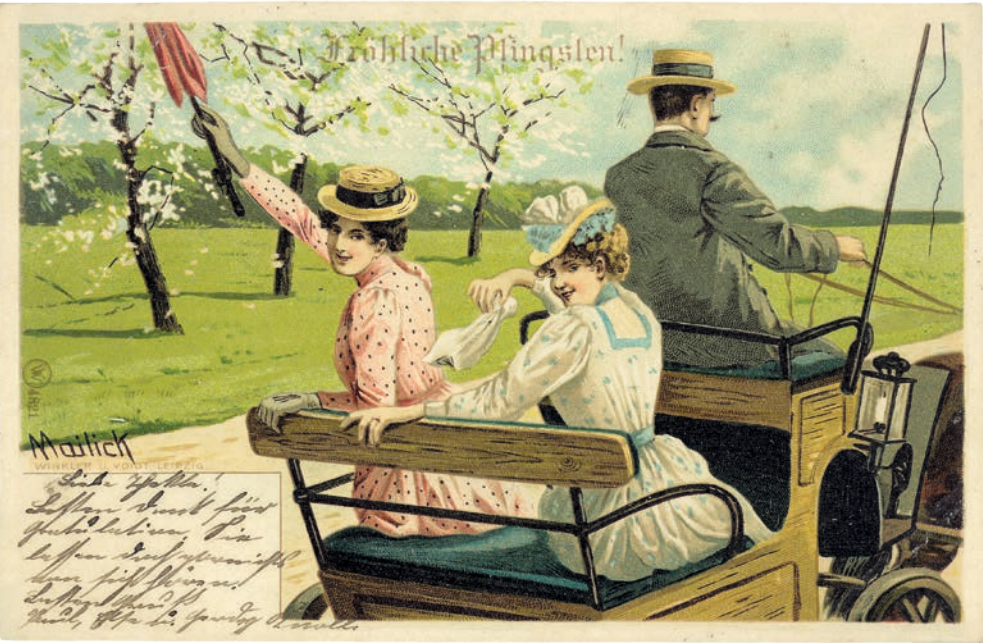
16.2.2027	27.4.2027	18.10.2027	23.11.2027
17.2.2027	28.4.2027	19.10.2027	24.11.2027

**Abos & Einzelkarten ab sofort erhältlich
www.bellarte-muenchen.de · 089-811 61 91**

SALZBURGER FESTSPIELE PFINGSTEN
22.–25. MAI 2026



Bon Voyage!



Künstlerische Leitung
Cecilia Bartoli

www.salzburgfestival.at



susanne spatt
SALZBURG

Salzburg: Universitätsplatz 9 • Wien: Plankengasse 7 • Bad Aussee: Meranplatz 158
www.susanne-spatt.com



REACH FOR THE CROWN



SUPPORTING THE ARTS SINCE 1976



THE DAY-DATE



ROLEX



STIFTUNG
MOZARTEUM
SALZBURG

Mozartwoche 2026

DER ALTE BAUM

ODER: FRANZIS REISE ZUM ENDE DER WELT

MARIONETTEN

WIEDERAUFNAHME MOWO 23

Ein musikalisches Marionettenabenteuer in drei Bildern mit dem Besten vom Besten, das Mozart zu bieten hat!

Eine Koproduktion der Internationalen Stiftung Mozarteum
und des Salzburger Marionettentheaters in Kooperation
mit der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

#10

SA, 24.01.

17.00

#15

SO, 25.01.

15.00

#30

DO, 29.01.

17.00

#42

SA, 31.01.

17.00

Salzburger Marionettentheater



ROLEX

Official Timepiece Mozartwoche

MOZARTWOCHE 2026

Intendant: Rolando Villazón

Die Internationale Stiftung Mozarteum
dankt den Subventionsgebern

STADT SALZBURG

SALZBURGER TOURISMUS FÖRDERUNGS FONDS

sowie allen **Förderern, Mitgliedern** und **Spendern**
für die finanzielle Unterstützung.



FOUNDATION

Partner in Education der Internationalen Stiftung Mozarteum

**Freunde der
Internationalen Stiftung Mozarteum e. V.**

MOBILITY PARTNER MOZARTWOCHE 2026



Mercedes-Benz

MEDIENPARTNER

Salzburger Nachrichten / ORF / Ö1 Club / Ö1 intro / Unitel

MITWIRKENDE

Paul Schweinester Konzept, Regie & Tenor
Tscho Theissing Musikarrangements & Musikalische Leitung
Philippe Brunner Konzeption & Dramaturgie

Vladimir Fediakov Bildhauer & Puppenbau
Édouard Funck Kostüme
Emanuel Paulus Bühnenbild
Alexander Proschek & Günther Schöllbauer Licht

Ensemble des Salzburger Marionettentheaters

Anija Lombard Sopran
Brett Pruunsild Bariton

DIE WIENER THEATERMUSIKER

Bettina Gradinger Violine
Maria Reiter Akkordeon

STUDIERENDE DER UNIVERSITÄT FÜR MUSIK UND DARSTELLEND KUNST WIEN

Jelena Krmpot Violine
Djonathan Inácio da Silva Viola
Johanna Vocetková Violoncello
Maximilian Misof Klarinette
Florian Pöttler Schlagzeug

In deutscher Sprache mit deutschen & englischen Seitentiteln
In German with German & English panel texts

Altersempfehlung ab 8 Jahren
Age recommendation from 8 years on

Keine Pause

Wir danken Ulrich Leisinger für die inhaltliche Mitarbeit
und Susanne Felicitas Wolf für die lektorische Beratung.

ROLLENVERTEILUNG

ROLLE	GESANG	MARIONETTENSPIEL
Franzi / Queenie	Anija Lombard Sopran	Ursula Winzer
Moo	Paul Schweinester Tenor	Eva Wiener
Papa Figuro / Woody / Arbolo	Brett Pruunsild Bariton	Philippe Brunner
Zilpzalp	Tscho Theissing Vogelflöte	Philipp Schmidt
Demonstranten / Tiere / Puppen	Ensemble des Salzburger Marionettentheaters: Anne-Lise Droin, Vladimir Fediakov, Édouard Funck, Maximilian Kiener-Laubenbacher, Marion Mayer	

Sämtliche Marionetten sowie die gesamte Ausstattung wurden in den Werkstätten des Salzburger Marionettentheaters hergestellt.

DIE MUSIK

Die Produktion *Der alte Baum* für die Mozartwoche 2026 verwendet Bearbeitungen aus folgenden Werken:

MOZART (1756–1791)

Aus *Bastien und Bastienne* KV 50: Ouvertüre

Aus Sinfonie g-Moll KV 550: 4. Allegro assai

Aus *Die Entführung aus dem Serail* KV 384:

Arie der Konstanze Nr. 11 „Martern aller Arten“

& Arie des Pedrillo Nr. 13 „Frisch zum Kampfe!“

Aus *Don Giovanni* KV 527:

Rezitativ und Duett Don Ottavio – Donna Anna Nr. 2

„Ah, soccorete amici, il mio tesoro“ – „Fuggi, crudele, fuggi“

& Finale „Questo è il fin di chi fa mal“

Marche funèbre für Klavier c-Moll KV 453a

Konzertarie für Bass KV 612

„Per questa bella mano“

Melodram inspiriert von den Melodramen aus *Zaide* KV 344

Aus *Le nozze di Figaro* KV 492:

Duettino Figaro – Susanna Nr. 1 „Cinque... dieci... venti...“

Lied „Das Veilchen“ KV 476

Aus *Die Zauberflöte* KV 620:

Ausschnitte aus Nr. 8 Finale

& Arien der Königin der Nacht Nr. 4 „Zum Leiden bin ich auserkoren“

& Nr. 14 „Der Hölle Rache kocht in meinem Herzen“

Aus Streichquartett C-Dur KV 465 „Dissonanzenquartett“: 1. Adagio

Aus Klarinettenquintett A-Dur KV 581:

4. Allegretto con variazioni

Konzertarie für Bass KV 621a

„Io ti lascio, o cara, addio“

Aus *Così fan tutte* KV 588:

Terzett Fiordiligi – Dorabella – Don Alfonso Nr. 10

„Soave sia il vento“





DIE INSZENIERUNG

”

KLIMASCHUTZ. FÜR DIESE SACHE LOHNT ES SICH, SEINE STIMME ZU ERHEBEN, UND ICH WOLLTE UNSEREM PUBLIKUM EIN THEMA ZUMUTEN, DAS ALLE BEWEGT, ABER AUCH EINE EMOTIONALE ANTWORT AUF DIE SCHRECKENSSZENARIEN GIBT, MIT DENEN WIR TAGTÄGLICH KONFRONTIERT WERDEN.

Paul Schweinester

NÄHRBODEN FÜR HOFFNUNG AUF EINEN NEUANFANG

Wieviel ist uns die Natur wert? Was bedeutet sie uns? Was tun wir, um sie zu erhalten? Diese Fragen beschäftigen uns seit Menschen-gedenken und sind in uns allen immanent verankert. Und doch gewinnen diese Fragen gerade in den letzten Jahren an enormer Bedeutung. Aufgrund des menschengemachten Klimawandels lassen sie uns nicht mehr los. Sie rücken in den Mittelpunkt unseres Daseins. Und dabei müssen wir erkennen, dass wir nur mit äußerster Mühe die Diskrepanz zwischen einem uneingeschränkten Befürworten eines klimafreundlichen, naturnahen Umgangs mit unseren Ressourcen und unserem zerstörerischen Lebenswandel erklären, geschweige denn begründen, oder gar beseitigen können. In eben diese Lücke stoßen in den letzten Jahren vor allem junge Menschen tatkräftig vor: eine Generation, die ihren natürlichen Lebensraum bedroht sieht, und die für sich zu Recht einfordert, ebenso eine Welt bewohnen zu dürfen, in der es weiterhin die Chance auf Leben und zukünftige Menschengenerationen gibt. Sie halten uns die klaffende Wunde vor Augen, die wir aufgerissen haben und deren Blutung wir nicht im Stande sind zu stoppen.

Der alte Baum möchte auch genau dieses zum Thema machen: den Kampf aufzeigen um die letzten lebenswerten Orte auf unserem

Planeten; die Mühsal, dem Druck standzuhalten, nicht auch noch die letzten freien Flächen einer wirtschaftlichen Profitgier zu opfern und der Versiegelung preiszugeben; und auch die Schwierigkeiten eines Konflikts darstellen zwischen Älteren und Jüngeren, wo die einen durch maßlosen Umgang den anderen einen zerstörten Lebensraum hinterlassen.

Franzi ist eine junge Frau und sie weiß, dass sie nur noch durch kämpferische Aktion der immer weiterwachsenden Stadt Einhalt gebieten kann. Franzis Lebensraum, ihre Kinderstube, ist im Begriff, zerstört zu werden, die Gier nach (Wohn-)Raum nimmt ihr den letzten Freiraum. Mit ihrem Freund Moo beschließt sie, den letzten Baum zu schützen ...

In seiner ersten Regiearbeit stellt Paul Schweinester das Thema unseres Umgangs mit der Natur in den Mittelpunkt. Die Idee, eine Art Singspiel zu kreieren, eine Verknüpfung zu schaffen zwischen einem aktuellen Thema und der Musik Mozarts, bietet uns die Möglichkeit, sich dem Thema der menschengemachten Naturzerstörung von einer poetischen, musikalischen Seite zu nähern. Hätte der schamlose Umgang mit unserer Natur nicht auch den großen Komponisten (würde er heute noch leben) berührt? Mozart war der Natur verbunden, er ging gerne spazieren, das wissen wir auch aus einigen Stellen in seinen Briefen: „das Wetter ist gar zu schön – und im Prater ist es heute gar zu angenehm. – wir haben heraus gespeist, und bleiben also noch bis abends 8 oder Neun uhr“, schreibt er zum Beispiel am 3. Mai 1783 an seinen Vater. Dieses Wissen gibt uns den Rückhalt, in seinem Sinne (hoffentlich!) voranzugehen und ein Stück zu überlebenswichtigen Fragen neu zu erschaffen.

Vergessen wir aber auch nicht allzu oft, wie sehr wir Hoffnung benötigen, um zu existieren? Wir dürfen unsere Quelle der ständigen Erneuerung nicht versiegen lassen, um einen starken Kontrapunkt gegen alles Alte und Vergangene zu setzen. Dieser Hoffnung auf einen Neuanfang möchten wir in *Der alte Baum* Nährboden geben. Eine Kongenialität, die wir Mozart und seinen Librettisten zu verdanken haben, unterstützt uns dabei: Viele Bühnenwerke Mozarts sind verhaftet in einer absolut menschlichen Realität, in Charakteren, denen wir gerne blind folgen, in denen wir uns besonders gut



selbst erkennen können. Dieser Realismus einer menschlichen Existenz ist die Basis für das Formen von verschiedensten Charakteren, die unser Stück beleben sollen. Darüber hinaus gibt uns Mozart die Möglichkeit zur Poesie, zur Entrückung, zum Schaffen von Freiräumen, zum Erzählen einer Geschichte in Märchenform mit all ihren unerwarteten Wendungen und Brüchen ...

Daher ist auch unser Titel absichtlich an Mozart angelehnt: Heißt es nicht so schön *Il dissoluto punito ossia Il Don Giovanni*? So fügen wir mit „... oder: *Franzis Reise zum Ende der Welt*“ einen mehrdeutig weiterführenden Untertitel hinzu. Sei es geographisch gemeint oder zeitlich (die Welt ist an ihrem Ende ...), beides ist möglich und beides ist richtig.

Wie steht es aber um die Natur in Mozarts Schaffen? Trotz aller starken menschlichen Geschichten in seinen Opern und der als ‚abstrakt‘ geltenden Musik, die den Protagonisten ihr Fundament bietet, lässt auch Mozart Klänge der Natur, Beziehungen zwischen Menschen und Natur in seinen Werken aufscheinen. Denken wir an das erschreckende Dröhnen des Erdbebens in *Idomeneo*, das Gefühl der Meeresstille in „Soave sia il vento“ aus *Così fan tutte*, das Besingen von Blumen, Vögeln und Landschaften in vielen Liedern oder das Bezwingen von Feuer und Wasser (zur gleichen Musik!) in der *Zauberflöte*. Dieser Fundus ist der Ausgangspunkt für die Wahl unserer verwendeten Musiken.

Warum aber ein Marionettenabenteuer? Die Puppe gibt uns generell die Möglichkeit einer Identifikationsfigur. Sie ist einem idealen Vorbild nachempfunden, sie hat aber keinen eigenen Charakter; es ist der Zuschauer, der ihr (mit Unterstützung des Puppenspielers) ihr Wesen gibt – jede Marionette auf der Bühne hat für jeden von uns eine individuelle Ausgestaltung, ein eigenes ‚Leben‘. Geschichten und Figuren, die wir auf diese Weise selbst erleben und weiter-spinnen müssen, berühren und ergreifen uns weit mehr, als vorfabrizierte, fertige Episoden, die wir nur noch konsumieren. Insofern ist die Notwendigkeit, das Thema der Zerstörung natürlichen Lebensraums dem Publikum auf eine Weise darzubringen, in der es sich selbst sehr stark involvieren muss, unmittelbar vorgegeben.

Philippe Brunner





HOLZ LEBT!

Guten Tag, mein Name ist Paul Schweinester und ich begrüße Sie herzlich zur Wiederaufnahme des Abenteuermusiktheaters für Marionetten *Der alte Baum oder: Franzis Reise zum Ende der Welt*. Auf den nächsten Seiten erzähle ich Ihnen, wie es eigentlich dazu kam, dass ein Sänger wie ich zum Regisseur wird.



Es war der erste Lockdown der Corona-Pandemie 2020. Um den eigenen vier Wänden meiner Wiener Wohnung zu entfliehen und aus einem inneren Drang heraus zu helfen, habe ich mich auf mein – kurzerhand zu einem Lieferrad umgebautes – Fahrrad gesetzt und allerhand Lebensnotwendiges wie Pizza, Blumensträuße oder Geburtstagskuchen quer durch die Großstadt geliefert. Zufälligerweise wurde ich dabei von einer Ukulele begleitet, und gemeinsam haben wir das ein oder andere Ständchen passend zur gelieferten Ware gesungen. Manche Stimmen meinten: „eine in diesen dunklen Zeiten herzerfrischende und soziale Aktion“. Nach einigen Wochen des ‚In-die-Pedale-Tretens‘ kam dann die eine oder andere kreative Idee auf – und die Zeit, diese zu verwirklichen, war ja da. In einem Video-clip habe ich das Thema des ‚social distancing‘ mit Tanz, Schattenspiel und Gesang betrachtet.

In der Zwischenzeit hatte sich mein Repertoire auf der Ukulele um die „Canzonetta“ aus Mozarts *Don Giovanni* erweitert. Diesen Mozart’schen Videogruß aus Wien verschickte ich dann an einen mexikanischen Sänger, der in Salzburg nebenbei auch noch Intendant der Mozartwoche ist. Rolando Villazón war angetan von meinen Ideen, der Interpretation, und lud mich ein, bei der Mozartwoche 2023 ein Stück im Marionettentheater Salzburg zu inszenieren. Auf meine Frage, welches Stück es werden könnte, meinte er: „Überleg Dir doch eins!“ Na bitte, vielen herzlichen Dank auch, Maestro! Wo sollte ich da nur anfangen?

Ich wollte immer Regie führen und all meinen kreativen Ideen Raum geben, aber diese Einladung glich einer Überforderung der Superlative. Aber wie sagt Pedrillo so schön in der *Entführung aus dem Serail*: „Es sei gewagt, ... nur ein feiger Tropf verzagt!“

Ausgehend davon, keine Vorgaben zu haben – außer der Örtlichkeit des Theaters und dass auch Kinder und Jugendliche angesprochen werden sollten – war ich frei und konnte mir eine Geschichte ausdenken, wie sie mir als Jugendlicher gefallen hätte.

Ein Thema, das Kinder und Jugendliche dieser Tage sehr bewegt und für das es gilt, selbstständig aufzutreten, ist definitiv der Klimaschutz. Für diese Sache lohnt es sich, seine Stimme zu erheben, und ich wollte unserem Publikum ein Thema zumuten, das alle bewegt, aber

auch eine emotionale Antwort auf die Schreckensszenarien gibt, mit denen wir tagtäglich konfrontiert werden.

Unsere Hauptdarsteller sind aus Holz gebaute Marionetten. Unsere Bühne ist aus Holz gebaut und die Instrumente im Orchester auch. Holz ist also in unserer Zusammenstellung allgegenwärtig. Meiner Meinung nach ist Holz ein Rohstoff, der in seiner Nachhaltigkeit durch Bindung von Kohlenstoff, der gleichzeitigen Bereitstellung von Sauerstoff als lebendiger Organismus in einem Ökosystem, durch die vielseitigen und umweltschonenden Einsatzmöglichkeiten in der Bauindustrie oder der Kreativwirtschaft und als Symbol für eine über Generationen hinaus gedachten Umgang mit unserem Planeten ein idealer Werkstoff ist. Holz lebt!

In unserer Geschichte sollte es sich also um Holz und den Planeten drehen. Außerdem wünschte ich mir als Vorlage eine Art Heldinnen-geschichte. Ich sah eine Art Johanna von Orléans für Kinder vor mir, die für das Recht der kommenden Generationen auf ein Leben in einem funktionierenden Ökosystem kämpfend singt.

Musikalisch war ich so frei wie der Vogel Zilpzalp aus unserem Stück, doch schon nach kurzer Zeit war mir klar, dass ich gerne bei Mozart landen wollte, da diese Musik in ihrer Klarheit, Sensibilität und Homogenität ein gutes Gerüst sein würde.

Als Ausgangsstück nahm ich das Melodram des Soliman aus Mozarts *Zaide*. Seine kämpferische Haltung, die Dringlichkeit in seiner Ansprache passten zu unserer Heldin und gaben ihr die richtige charakterliche Grundhaltung. Das Melodram mit seinen gesprochenen Teilen ist zudem viel näher am Schauspiel – und das sah ich als Chance, die Heldin unseres Stücks für das Publikum so greifbar wie möglich zu machen.

Franzi, unsere Hauptdarstellerin, ist ein lyrischer Sopran, denn für dieses Stimmfach findet man im Œuvre Mozarts schier endloses Repertoire. Ein Tenor namens Moo ist Franzis Partner im Kampf gegen die Zerstörung der Wälder und entwickelt sich im Verlauf des Stücks zu einem engen Freund. Ein Bariton gibt den drei Figuren Papa Figuro (seines Zeichens Puppenbauer), Woody (ein Holzfäller) und Arbolo (der Wunderbaum aus dem dritten Bild) seine Stimme.

Die Musiknummern wurden dahingehend ausgewählt, den Charakter der Szene bestmöglich zu treffen. Teilweise wurden sie stark gekürzt oder an die Stimmlagen der Sänger angepasst. Der Platz vor der Bühne des Marionettentheaters ist begrenzt, daher war die Auswahl der Instrumente sehr bewusst zu wählen. Für diese Aufgabe, das Arrangement der Musiknummern und das musikalische Kommentieren und Unterlegen der gesprochenen Teile, hat sich Tscho Theissing mit all seiner Erfahrung und seinen Ideen in das Projekt eingebracht. Ulrich Leisinger, Wissenschaftlicher Leiter der Internationalen Stiftung Mozarteum, war bei der Bereitstellung und Vorselektion der Musikstücke eine große Hilfe. Basierend auf meinen Vorschlägen, bekam ich zudem ungemein viele Anregungen aus den Werkstätten des Marionettentheaters. Philippe Brunner, der Künstlerische Direktor, stand mir mit seiner langjährigen Expertise der Theaterleitung als Dramaturg und bei der konzeptionellen Arbeit unterstützend zur Seite. Somit wurde die Geschichte unserer Heldin zu einem kollektiven Werk, und ich empfand dies als passend, denn nicht einmal unsere Protagonistin Franzi kann die Welt alleine retten.

Mit Puppen zu arbeiten ist eine ganz eigene Faszination. Für mich, als Regisseur und Darsteller, einem scheinbar leblosen Stück Holz zu vertrauen und diesem meine Stimme zu geben, ist etwas ganz Besonderes. Über feinste Fäden der Puppenspieler erwacht die Marionette physisch zum Leben. Vor allem aber ist es an den Zuschauern gelegen, diesem Zusammenspiel zu vertrauen und es mit der eigenen Phantasie zu beleben.

Und auf die Frage, ob es für Rolando Villazón ein Risiko war, einem Newcomer wie mir die Chance zu geben, Regie zu führen, möchte ich den österreichischen Nobelpreisträger für Physik 2022, Anton Zeilinger, zitieren: „Man muss seinen Spinnereien vertrauen.“

Dieses Vertrauen und die gemeinsame Freude aller Beteiligten an *Der alte Baum* hat sich gelohnt – und nun freuen wir uns über eine Tournee von Salzburg über Wien bis ins südtirolerische Eppan und, wer weiß, vielleicht noch bis ans Ende der Welt.

Paul Schweinester





„FRISCH ZUM KAMPFE!“

Aus dem Gesamtwerk von Mozart die passende Musik für *Der alte Baum* auszuwählen, war eine Aufgabe, an der sich das gesamte Leading Team mit großer Lust beteiligte. Nachdem wir die Handlung und die Musik parallel entwickelten, kam es zu einer inspirierenden Wechselwirkung: Einerseits suchten wir aufgrund der dramaturgischen Konzeption gezielt nach passenden Werken von Mozart, andererseits beeinflussten musikalische Ideen wiederum die Handlung. Fündig wurden wir schließlich breit gefächert in den Bereichen Oper, Konzertarien, Sinfonie, Kammermusik und Lied.

Einige musikalische Assoziationen zu Mozarts Opern waren dabei sehr naheliegend, so mündet z. B. der Aufruf zum Kampf gegen die Baumfäller direkt in Pedrillos Arie „Frisch zum Kampfe!“ aus der *Entführung aus dem Serail*. Manchmal haben wir aber auch augenzwinkernde Umdeutungen vorgenommen: Aus dem Ausmessen des Schlafzimmers aus *Le nozze di Figaro* („Cinque... dieci... venti...“) wird bei uns das Anmessen eines neuen Holzbeins für die Puppe Franzi. Bei diesen Adaptionen mussten immer wieder einzelne Wörter oder ganze Textteile an die neue Bühnensituation angepasst werden. Musikalisch aber bleiben die Singstimmen (abgesehen von notwendigen Kürzungen) ganz bei Mozarts Originalen.

Grundsätzlich erfüllt die Musik von *Der alte Baum* mehrere Funktionen (und ist demnach mit klassischen Spielopern genauso wie mit Hollywood-Musikfilmen verwandt): Einerseits muss sie Stimmungen verdeutlichen, und zwar sowohl im Allgemeinen die Atmosphäre einer Bühnensituation als auch im Speziellen die Emotionen einzelner Figuren, deren stumme Handlungen sie untermalt. In den zentralen Gesangsnummern aber tritt die Musik als Hauptakteurin in den Vordergrund und nimmt sich wie in der Oper Zeit, aus einem ‚realistischen‘ Handlungsverlauf herauszutreten. Zwischendurch lässt sie Leerstellen für gesprochene Dialoge oder Pausen entstehen, um danach umso wirkungsvoller wieder einzusetzen. Hier bedienen wir uns – durchaus in der Nachfolge von Mozart – der Form des Singspiels, wo Musiktheater als ‚Volkstheater‘ behandelt und so einem

breiteren Publikum – Kindern wie Erwachsenen – zugänglich gemacht wird, auch solchen, die sich vielleicht zur ‚Großen Oper‘ nicht so hingezogen fühlen.

Als Musikinstrumente, die zusätzlich zu den drei Singstimmen vor der Bühne des Marionettentheaters Platz finden sollten, habe ich mich für ein Klarinettenquintett entschieden, eine Besetzung, für die Mozart eines seiner berühmtesten Kammermusikwerke geschrieben hat und die es ermöglicht, mit einem Streichquartett und dem großen Tonumfang der Klarinette die musikalische Substanz fast aller Werke von Mozart wiederzugeben. Dazu treten, um den Klang etwas näher an die Hörerfahrungen eines heutigen Publikums heranzuholen, das Akkordeon als Harmonieinstrument und eine Anzahl von Schlaginstrumenten, die nicht nur rhythmische, sondern auch melodische und harmonische Funktionen übernehmen. Eine wichtige Rolle spielt dabei das Marimbaphon, das mit seinem hölzernen Klang dem Thema ‚Baum‘ besonders gut gerecht wird. Überhaupt sind bis auf das Akkordeon alle Instrumente vorwiegend aus Holz gefertigt – eine schöne Analogie zu den hölzernen Marionetten auf der Bühne!

Alle ausgewählten Musikstücke wurden schließlich von mir mit einigen kreativen Freiheiten für die vorhandenen Instrumente bearbeitet. An manchen Stellen, etwa bei der großen Reise der Puppen in den Urwald, führt die Musik auch lustvoll über Mozarts Originale hinaus zu moderneren Rhythmen. Wir verwenden aber bewusst keine Elektronik und keine Zuspielungen; auch werden alle Geräusche, die wie in einer Film-Tonspur die Handlung teilweise begleiten, live von den Musikern erzeugt.

Tscho Theissing





DIE HANDLUNG

Die junge Franzi kann nicht mit ansehen, wie um sie herum Bäume durch Beton ersetzt werden. Bei einer Demonstration macht sie sich gegen die Zerstörung der Natur stark und wird dabei durch einen abgesägten Ast am Bein verletzt. Einer der anderen Demonstranten, Moo Zartwald, eilt ihr zu Hilfe und schließt Freundschaft mit ihr.

Franzi, eine Marionette, lebt bei ihrem Vater, dem Bildhauer Figuro, in dessen Werkstatt. Der ist allerdings von ihren Unternehmungen nicht begeistert. Mit seinem allerletzten Holz muss er jetzt auch noch ihr Bein austauschen. Monate der Genesung vergehen. Figuro verbietet Franzi, die Werkstatt zu verlassen, und auch die anderen Marionetten wollen sie bei sich behalten, um ihr das Künstlerdasein schmackhaft zu machen. Doch sie ist sich ihrer Pflicht den Bäumen gegenüber bewusst – und spürt noch dazu in ihrem neuen Bein ungeahnte Kräfte. Mit ihrem Freund Moo und dem Vogel Zilpzalp schleicht sie sich davon, und gemeinsam machen sie sich auf die Suche nach dem Baum, aus dessen besonderem Holz ihr Bein geschnitzt ist.

Eine weite Reise führt Franzi und Moo zum letzten lebendigen Baum namens Arbolo, der von vielen Tieren bewohnt wird. Arbolo erzählt den beiden Weisheiten und Geheimnisse über die Welt der Bäume. Schlussendlich fasst er Vertrauen zu den Jugendlichen: Sein eigenes Leben opfernd gibt er ihnen frische Triebe, mit denen sie die Welt neu begrünen können.

THE OLD TREE

HOW WE DEAL WITH NATURE

Since time immemorial, mankind has been preoccupied with questions such as the meaning and value of nature to us and what we are prepared to do to preserve it. In recent years such issues have gained increasingly in importance, and due to human-induced climate change are now central to our existence. It is extremely difficult to explain the discrepancy between unlimited advocacy of a climate-friendly, circumspect treatment of our resources, compared with our destructive way of life. Over the past few years young people especially have become very active in standing up for nature and claiming the right to be able to live in a world that continues to give future generations a chance for life. This is precisely the subject of *Der alte Baum* (The Old Tree) – to show the struggle to preserve the last worthwhile places to live on our planet; the efforts needed to resist pressure and not to sacrifice the few remaining spaces to economic profit and greed, and thus also to show the difficulties arising from a conflict between the older and younger generations.

Various factors explain how Paul Schweinester came to be involved in creating a new production by the Salzburg Marionette Theatre for the Mozart Week 2023. During the first lockdown in the corona pandemic 2020, he took on a job with a bicycle delivery service in order to escape from his apartment in Vienna, compensate the loss of his artistic activity and try and alleviate the resulting precarious financial situation. By chance he took his ukulele with him and together they performed a little song for customers, appropriate for whatever was being delivered – pizza, a bouquet of flowers or a birthday cake. Cycling around like this inspired creative ideas, Paul Schweinester made a video clip, focusing on the subject of social distancing, and incorporating dance, shadow play and song. His repertoire of ukulele-accompanied songs expanded to include the canzonetta from Mozart's *Don Giovanni*. Schweinester sent the video to Rolando Villazón, who, greatly impressed, invited him to stage a piece in the Salzburg Marionette Theatre. He was free to choose whatever he wanted to do, the only condition was that it

should be suitable for being performed by marionettes and appeal also to children and young people. Paul Schweinester made his debut as a stage director with a work that focuses on how we deal with nature. The idea of creating a kind of singspiel and forming a link between a topical subject and Mozart's music offers us the possibility of approaching the subject of human-induced destruction of nature from a poetic and musical standpoint.

The main characters, the marionettes, are made of wood, as are the instruments in the orchestra. Wood is omnipresent. Wood is sustainable, a living organism in an eco-system, can be used in a variety of environmentally-friendly ways, in the building industry or in the creative economy. Wood lives! Mozart enjoyed nature and liked to go for walks, as we know for instance from some passages in his letters: "the weather is so lovely, and in the Prater it is really so pleasant. – We sat outside to eat and we will stay until about eight or nine in the evening", as he wrote to his father on 3 May 1783.

The story we tell is about wood and Planet Earth and incorporates a heroine aiming to protect the right of future generations to live in a functioning eco-system. Franzi is a young woman who knows that only by putting up a fight can she prevent the city where she lives from expanding even further. Franzi's world, her playroom, is about to be destroyed; the greed for living space takes away the last possible free area. Together with her friend Moo she resolves to protect the last tree. Franzi, the main character, is a lyrical soprano, Moo is a tenor, and in the course of the piece becomes a close friend. A baritone sings the roles of three figures: Papa Figuro (puppet-maker), Woody (a woodcutter) and Arbolo (the miraculous tree from the third scene). The music was chosen so as to suit the character of each scene, taking account of the vocal range of the singers as well as the orchestration. Only limited space is available in front of the stage in the Marionette Theatre which was an important factor in the choice of instruments.

The entire production team of *Der alte Baum* participated in selecting appropriate music from Mozart's œuvre to match the story, and as the plot and music evolved in parallel there was a fruitful interplay. On the one hand we were trying to find suitable works by Mozart

to match the dramatic concept; on the other, musical ideas influenced the plot. We found a broad range of works from opera, concert arias, symphonies, chamber music and songs. Some musical associations with Mozart's operas were obvious; in some cases, we took a rather tongue-in-cheek approach to the interpretation. For instance, measuring the bedroom from *The Marriage of Figaro* becomes the taking of measurements for a new wooden leg for Franz. Separate words or entire text passages had to be adapted to the new stage situation, but musically the singing parts remained completely as in Mozart's original works. The music in *Der alte Baum* fulfils several functions: on the one hand it aims to exemplify moods and the atmosphere of a stage situation, underlying the emotions of separate figures. Yet in the central song numbers the music becomes the principal protagonist, and as in opera, takes time to emerge from a realistic course of the story. In between, passages of spoken dialogue occur, or pauses rather like in the form of the singspiel, making music-theatre accessible to a broad public – children and adults, and even those who might not feel particularly attracted by 'grand opera'.

In his music Mozart also evokes sounds of nature, relationships between human beings and nature – for instance the terrifying rumbling of the earthquake in *Idomeneo*, the calm sea in 'Soave sia il vento' from *Così fan tutte*, in many arias extolling flowers, birds and landscapes, or the conquest of fire and water (to the same music) in *The Magic Flute*.

A clarinet quintet is used because with the instrument's extensive range it is possible to reproduce the musical substance of almost all of Mozart's works. Furthermore, we have an accordion and several percussion instruments, which besides rhythm also take on melodic and harmonic functions. The marimbaphone plays an important role due to its woody sound, which is particularly appropriate for the subject of the tree. We consciously do not use any kind of electronics, and the sound effects accompanying the story are produced live by the musicians.

Many of Mozart's stage works are embedded in an absolute human reality, in characters we follow blindly, in whom we can recognize ourselves especially well. The marionettes give us the opportunity

to have a figure with which we can identify. It is based on an ideal role model but has no character of its own. It is the audience (aided by the puppeteer) that gives it its being. Every marionette on stage has for each of us its own life. Stories and figures that we experience and evolve further in this way touch and grip us far more than pre-fabricated finished episodes that we merely consume. Mozart gives us the chance of poetically transporting us to free spaces and to relating a story in the form of a fairy-tale with all its unexpected twists and turns.

SYNOPSIS

Young Franzi cannot bear to see how trees all around her are being replaced by concrete. She takes part in a demonstration against the destruction of nature, and her leg is injured by a sawn-off branch. One of the other demonstrators, Moo Zartwald, rushes to help her and becomes her friend.

Franzi, a marionette, lives with her father, the sculptor Figuro, in his atelier. He is not at all enthusiastic about her projects, and now, with his very last piece of wood he has to replace her leg. It takes her months to recuperate. Figuro forbids Franzi to leave the atelier, and the other marionettes also want to keep her with them to show her how attractive it is to be an artist. But she is aware of her obligations towards the trees – and in her new leg she feels energy she never knew she had. Together with her friend Moo and the bird Zilpzalp she creeps away and they set off in search of the tree from whose special wood her leg was carved.

Franzi and Moo go on a long journey to the last living tree called Arbolo which is inhabited by many animals. Arbolo tells them about many wisdoms and secrets from the world of the trees. Ultimately he trusts the two young people, and by sacrificing his own life he gives them fresh shoots with which they can again make the world green again.

English summary of articles in German by Philippe Brunner,
Paul Schweinester & Tscho Theissing: Elizabeth Mortimer

BIOGRAPHIEN



PAUL
SCHWEINESTER

Paul Schweinester hat sich mit stilistischer Vielseitigkeit, ausgeprägtem Rollenprofil und feiner darstellerischer Handschrift als unverwechselbarer Sängerdarsteller in allen Bereichen der klassischen Musik auf internationalen Opern- und Konzertbühnen etabliert. Der Tenor wurde in Innsbruck geboren und war Sopransolist der Wiltener Sängerknaben. Sein Gesangsstudium absolvierte er mit Auszeichnung an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und am Conservatorio di Musica Santa Cecilia in Rom. Von 2009 bis 2013 gehörte er zum festen Ensemble der Wiener Volksoper und war 2012 Mitglied des Young Singers Project der Salzburger Festspiele. In der Spielzeit 2025/26 kehrt der Sänger u. a. ans Staatstheater Cottbus als Wenzel Strapinski in Zemlinskys *Kleider machen Leute* zurück, wirkt am Gärtnerplatztheater München, dem er eng verbunden ist, in der Neuproduktion nach Dürrenmatts *Der Besuch der alten Dame* mit und ist beim Lehár Festival Bad Ischl in Lehárs *Der Göttergatte* (als Regisseur), im Großen Festspielhaus Salzburg in Orffs *Carmina Burana* mit dem Mozarteumorchester sowie in Linz in Bachs *Weihnachtsoratorium* gemeinsam

mit dem Ensemble Amani zu erleben. 2019 gab der Tenor Paul Schweinester als Sänger in der Mozartwoche sein Debüt, 2023 zeichnete er erstmals auch für Konzept und Regie in der Koproduktion mit dem Salzburger Marionettentheater *Der alte Baum* verantwortlich.

Tenor Paul Schweinester is an instantly recognisable presence in international opera houses and concert halls in all areas of classical music thanks to his stylistic versatility, distinctive role profile and nuanced acting style. Born in Innsbruck, Schweinester was a soprano soloist with the Wilten Boys Choir. He graduated with distinction in voice from the University of Music and Performing Arts in Vienna and the Conservatorio di Musica Santa Cecilia in Rome. From 2009 to 2013 he was a member of the permanent ensemble of the Vienna Volksoper and in 2012 he took part in the Young Singers Project at the Salzburg Festival. In the 2025/26 season, he returns to the Cottbus State Theatre as Wenzel Strapinski in Zemlinsky's *Kleider machen Leute* (*Clothes Make the Man*), performs at the Gärtnerplatztheater in Munich, to which he has close ties, in a new production based on Dürrenmatt's *Der Besuch der alten Dame* (*The Visit*), and appears at the Lehár Festival Bad Ischl in Lehár's *Der Göttergatte* (as Stage Director), at the Großes Festspielhaus Salzburg in Orff's *Carmina Burana* with the Mozarteum

Orchestra, and with the Ensemble Amani in Linz in Bach's *Christmas Oratorio*. Paul Schweinester made his Mozart Week debut as a singer in 2019 and in 2023 his Mozart Week directing debut with *Der alte Baum* (*The Old Tree*).



TSCHO
THEISSING

Der gebürtige Salzburger Tscho Theissing studierte am Mozarteum sowie in Graz Violine, Jazz und Musikwissenschaft, machte aber ebenso wesentliche Erfahrungen als E-Gitarrist einer Rockband, Straßenmusiker und Partner von Schauspielern und Kabarettisten. Viele Jahre lang war er neben seiner Tätigkeit als Vorgeiger im Orchester der Wiener Volksoper Mitglied verschiedenster Ensembles wie dem Motus Quartett, *pago libre* und der Roland Neuwirth Extremschrammeln. Für seine Arbeit als Arrangeur und Komponist war die Zusammenarbeit mit Burgtheater-Doyen Michael Heltau prägend, dessen Chansonabende er 20 Jahre lang mit den von ihm gegründeten Wiener Theatermusikern auf renommierten Bühnen wie z. B. dem Burg- und Akademietheater und dem Theater an

der Wien gestaltete. Für die Mezzosopranistin Elisabeth Kulman konzipierte und arrangierte Tscho Theissing mehrere abendfüllende Programme sowie ihren Beitrag zum ZDF-Silvesterkonzert der Dresdner Staatskapelle unter Christian Thielemann. So unterschiedliche Künstler wie Georg Breinschmid, Benjamin Schmid, The Clarinotts, Amarcord Wien oder der Jazzbassist Avishai Cohen vertrauen seinem kompositorischen Ideenreichtum. An der Wiener Kammeroper hatte er große Erfolge mit seinen Bearbeitungen von Bizets *Carmen* für vier Sänger und drei Musiker und Donizettis *Don Pasquale*. Bei der Operette Langenlois leitete er 2021 eine von ihm mit Augenzwinkern neu bearbeitete Version der *Fledermaus* von Johann Strauss. Sein Mozartwochen-Debüt gab Tscho Theissing 2023.

Born in Salzburg, Tscho Theissing studied violin, jazz and musicology at the Mozarteum and in Graz, but also gained valuable experience as an electric guitarist in a rock band, as a street musician and as partner to actors and cabaret artists. He was Principal Second Violin of the Vienna Volksoper's orchestra for many years, alongside membership of various ensembles such as the Motus Quartet, *pago libre* and the Roland Neuwirth Extremschrammeln. His work as an arranger and composer was shaped by his collaboration with Burgtheater doyen Michael Heltau. For 20 years he organ-

ised Heltau's chanson evenings with the Wiener Theatermusiker, an ensemble founded by Tscho Theissing, for renowned theatres such as the Burgtheater, the Akademietheater and the Theater an der Wien. He conceived and arranged several full-length programmes for mezzo-soprano Elisabeth Kulman, as well as her contribution to the Dresden Staatskapelle's New Year's Eve concert on ZDF under Christian Thielemann. Artists as diverse as Georg Breinschmid, Benjamin Schmid, The Clarinotts, Amarcord Wien and jazz bassist Avishai Cohen trust in his compositional inventiveness. At the Vienna Chamber Opera his arrangements of Bizet's *Carmen* for four singers and three musicians and Donizetti's *Don Pasquale* were a big hit. At the Operette Langenlois in 2021, he conducted his tongue-in-cheek new version of Johann Strauss's *Die Fledermaus*. Tscho Theissing made his Mozart Week debut in 2023.



PHILIPPE
BRUNNER

Philippe Brunner, geboren in Berlin, gründete und leitete bereits im Jugendalter die Junge Marionettenoper Berlin.

Während seines Studiums der Musikwissenschaft und der Englischen Literatur war er Künstlerbetreuer und Veranstaltungleiter bei den Berliner Festwochen und den Musikfestwochen Luzern, danach war er Produktionsleiter bei *ECM Records* München. Seit 2003 ist er am Salzburger Marionettentheater als Puppenspieler, Dramaturg, Produktionsleiter und Regisseur tätig, seit 2019 zudem als Künstlerischer Direktor. Für die Mozartwoche hatte er die Produktionsleitung für *Bastien und Bastienne/Der Schauspiel-direktor* (2019), *Pünkititi!* (2020), *Der alte Baum – oder: Franzis Reise zum Ende der Welt* (2023) und *Mozart und Salieri* (2024) inne und führte 2025 für Mozarts *Die Gärtnerin aus Liebe (La finta giardiniera)* Regie.

Born in Berlin, Philippe Brunner founded and headed the Junge Marionettenoper Berlin (Berlin Young Puppet Opera) while still a teenager. He did a degree in musicology and English literature while also working as an artist manager and event director at the Berliner Festwochen and the Lucerne Festival, before becoming production manager at *ECM Records* in Munich. Since 2003 he has worked at the Salzburg Marionette Theatre as puppeteer, dramaturge, director of production and Stage Director, and since 2019 as its Artistic Director. He was director of production for the Mozart Week productions of *Bastien und Bastienne/*

Der Schauspieldirektor (2019), *Pünktititi!* (2020), *Der alte Baum – oder: Franzis Reise zum Ende der Welt* (2023) and *Mozart und Salieri* (2024), and in 2025 he directed Mozart's *Die Gärtnerin aus Liebe* (*La finta giardiniera*).



ANIJ
LOMBARD

Anija Lombard ist eine österreichische Sopranistin mit südafrikanischen Wurzeln. Sie studiert derzeit im Masterstudium Vocal Performance an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien in der Klasse von Karlheinz Hanse sowie im Éva Marton International Opera Studio an der Ungarischen Staatsoper in Budapest. Zuvor absolvierte sie ihren Bachelor in Gesang am Koninklijk Conservatorium Brussel in Belgien bei Lena Lootens. Ein besonderer Dank gilt auch Anna Vittek, deren langjährige Begleitung als Gesangslehrerin von unschätzbarem Wert war und bleibt. In der aktuellen Saison ist Anija Lombard an der Ungarischen Staatsoper in mehreren Produktionen zu erleben, darunter als Barbarina in *Le nozze di Figaro*, als Lauretta in der Jugendvorstellung von *Gianni Schicchi* sowie als

Papagena in *Die Zauberflöte*. Kommende Partien an derselben Bühne umfassen die Contessa Ceprano in *Rigoletto*, ein Blumenmädchen in *Parsifal*, Zerlina in *Don Giovanni*, die Seconda Apparizione in *Macbeth* sowie Kate Pinkerton in *Madama Butterfly*. Frühere Engagements umfassen unter anderem die Rolle der Frasquita in *Carmen* am Off Theater Wien. Anija Lombard gibt als Franzis/Queenie in *Der alte Baum* ihr Mozartwochen-Debüt.

Anija Lombard is an Austrian soprano of South African descent. She is currently studying for a Master's degree in vocal performance in Karlheinz Hanse's class at the University of Music and Performing Arts in Vienna and at the Éva Marton International Opera Studio at the Hungarian State Opera in Budapest. She previously earned a Bachelor's degree in voice from the Royal Conservatory of Brussels in Belgium under Lena Lootens. She is especially grateful to Anna Vittek for her invaluable long-standing guidance as a singing teacher. This season, Lombard appears in several productions at the Hungarian State Opera, including Barbarina in *Le nozze di Figaro*, Lauretta in the youth performance of *Gianni Schicchi* and Papagena in *The Magic Flute*. Upcoming roles at the same venue include Countess Ceprano in *Rigoletto*, a Flower Maiden in *Parsifal*, Zerlina in *Don Giovanni*, the Seconda Apparizione in *Macbeth* and Kate Pinkerton in *Madama*

Butterfly. Her previous roles include Frasquita in *Carmen* at the Off Theater in Vienna. Anija Lombard makes her Mozart Week debut as Franziska/Queenie in *Der alte Baum* (*The Old Tree*).



BRETT
PRUUNSILD

Der Bariton Brett Pruunsild stammt aus Estland, wo er seine musikalische Ausbildung als Pianist begann, bevor er zum Gesang wechselte. 2025 schloss er sein Bachelorstudium an der Universität Mozarteum Salzburg bei Bernd Valentin ab, derzeit setzt er sein Studium an der mdw Wien in der Klasse von Florian Boesch und Karlheinz Hanser fort. Er tritt regelmäßig mit dem Ensemble BachWerkVokal Salzburg unter Gordon Safari auf und sang im Rahmen eines Festkonzerts anlässlich der Ernennung der Stadt Tartu zur Europäischen Kulturhauptstadt 2024. In Hochschulproduktionen des Mozarteums verkörperte er 2023 Don Alfonso in *Così fan tutte* und Peter in *Hänsel und Gretel*. Bei der Mozartwoche gab Brett Pruunsild 2024 in der Rolle des Salieri in Rimski-Korsakows *Mozart und Salieri* unter Kai Röhrig am Salzburger

Marionettentheater sein Debüt und war 2025 in der Partie des Schlendrians in Bachs *Kaffeekantate* zu hören. Ebenfalls unter Kai Röhrig war er als Harlekin in *Ariadne auf Naxos* bei den Richard-Strauss-Tagen in Garmisch-Partenkirchen und im ORF RadioKulturhaus in Wien zu erleben. Im Sommer 2024 debütierte er in der Kinderoper von Orffs *Die Kluge* bei den Salzburger Festspielen. Jüngste Engagements umfassen die Titelrolle in *Don Giovanni* in einer Produktion des Mozarteums und die Teilnahme am renommierten Young Singers Project bei den Salzburger Festspielen.

Estonian baritone Brett Pruunsild trained as a pianist before turning to singing. He studied at the Mozarteum University Salzburg under Bernd Valentin, graduating in 2025, and is currently studying at the University of Music and Performing Arts Vienna under Florian Boesch and Karlheinz Hanser. He performs regularly with the ensemble BachWerkVokal Salzburg under Gordon Safari and sang in a gala concert celebrating Tartu's designation as European Capital of Culture 2024. In 2023 he played Don Alfonso in *Così fan tutte* and Peter in *Hänsel und Gretel* in productions at the Mozarteum University. At the 2024 Mozart Week Pruunsild sang the role of Salieri in Rimsky-Korsakov's *Mozart and Salieri* under Kai Röhrig at the Salzburg Marionette Theatre (his debut), and he was Schlendrian in Bach's

Coffee Cantata at the 2025 Mozart Week. Under Kai Röhrig's direction, he also appeared as Harlequin in *Ariadne auf Naxos* at the festival Richard Strauss Days in Garmisch-Partenkirchen and at the ORF RadioKulturhaus in Vienna. In the summer of 2024 he made his Salzburg Festival debut in Orff's children's opera *Die Kluge (The Story of the King and the Wise Woman)*. Recent appearances include the title role in *Don Giovanni* in a Mozarteum production and participation in the prestigious Young Singers Project at the Salzburg Festival.

DIE WIENER THEATERMUSIKER

Die Wiener Theatermusiker wurden Anfang der 2000er-Jahre gegründet, um Schauspielern und Sängern gleichwertige musikalische Partner auf den Theaterbühnen zu sein. Die Musiker, die dabei in verschiedenen Instrumentalbesetzungen mitwirken, verfügen allesamt über eine große stilistische Bandbreite. Prägend war die Zusammenarbeit mit Burgtheater-Doyen Michael Heltau, mit dem das Ensemble 20 Jahre lang alle seine großen Chansonprogramme in den renommiertesten Häusern exklusiv mitgestalten durfte – seit 2001 immer unter der Leitung und in den Arrangements von Tscho Theissing – wie auf mehreren DVDs und CDs dokumentiert. Außer Auftritten mit Michael Heltau, Nicole Beutler und

Roland Neuwirth trat das Ensemble u. a. an der Wiener Kammeroper mit *Don Pasquale* und an der Operette Langenlois mit *Die Fledermaus* in Erscheinung. Die Wiener Theatermusiker gaben 2023 in *Der alte Baum* ihr Mozartwochen-Debüt.

The Wiener Theatermusiker (Vienna Theatre Musicians) were founded in the early 2000s to be musical partners equal to the actors and singers on the theatre stage. The musicians, who perform in various instrumental ensembles, all possess a wide stylistic range. A defining aspect of their career was their collaboration with Burgtheater doyen Michael Heltau; the ensemble had the exclusive privilege of co-creating all of his major chanson programmes in prestigious venues for 20 years – from 2001 onwards always arranged and conducted by Tscho Theissing – as documented on several DVDs and CDs. In addition to performances with Michael Heltau, Nicole Beutler, and Roland Neuwirth, the ensemble has appeared at the Vienna Chamber Opera in *Don Pasquale* and at the Langenlois Operetta in *Die Fledermaus*, among other productions. The Wiener Theatermusiker made their Mozart Week debut in 2023 in *Der alte Baum (The Old Tree)*.



BETTINA
GRADINGER

Die Wienerin Bettina Gradinger studierte Violine am Konservatorium der Stadt Wien bei Alexander Arenkov sowie an der Wiener Musikhochschule bei Gerhard Schulz. Noch als Jugendliche war sie 1985 Mitbegründerin der Wiener Kammerphilharmonie. Seit 1993 ist sie als erste Frau Konzertmeisterin der Volksoper Wien. Mit den Wiener Theaternmusikern war sie neben zahlreichen anderen Projekten auch zwei Jahrzehnte lang ständige Begleiterin des Burgtheater-Doyens Michael Heltau. Bei der Camerata Salzburg, der Österreichisch-Ungarischen Haydn-Philharmonie, dem Wiener Kammerorchester und anderen namhaften Orchestern war und ist sie häufig als Konzertmeisterin zu Gast. Solistische Auftritte führten sie durch Europa und nach Übersee unter Dirigenten wie Yehudi Menuhin, Hans Vonk und Bertrand de Billy. Darüber hinaus gibt sie ihre Erfahrungen im Rahmen von Sommercamps und Probespielvorbereitungen an die jüngere Generation weiter. Bettina Gradinger erhielt zahlreiche Preise, darunter 1995 den 2. Preis beim Internationalen Musikwettbewerb der ARD in München. Ein besonderes Anliegen ist ihr die Beschäftigung mit der Musik der

Wiener Klassik und der Wiener Musik in der Tradition von Lanner und Strauss.

Viennese violinist Bettina Gradinger studied violin at the Vienna Conservatory under Alexander Arenkov and at the University of Music and Performing Arts in Vienna with Gerhard Schulz. As a teenager, she co-founded the Vienna Chamber Philharmonic in 1985. Since 1993 she has been the first female concertmaster of the Vienna Volksoper. As a member of the Wiener Theaternmusikern, she was the regular accompanist of Burgtheater doyen Michael Heltau for two decades, among other projects. She has frequently appeared as guest concertmaster with the Camerata Salzburg, the Austro-Hungarian Haydn Philharmonic, the Vienna Chamber Orchestra and other renowned orchestras. Solo appearances have taken her throughout Europe and overseas under conductors such as Yehudi Menuhin, Hans Vonk, and Bertrand de Billy. She also shares her experience with the younger generation through summer camps and audition preparation workshops. Bettina Gradinger has received numerous awards, including second prize at the ARD International Music Competition in Munich in 1995. She is particularly enthusiastic about the music of the Viennese Classical period and Viennese music in the tradition of Lanner and Strauss.



MARIA REITER

Maria Reiter stammt aus Oberbayern und entdeckte mit fünf Jahren das Akkordeon und das Lesen. Die prägendsten musikalischen Einflüsse kamen sowohl von ihrem Lehrer Enrique Ugarte als auch vom Münchner Komponisten, Pianisten und Dirigenten Rudi Spring, mit dem gemeinsam sie im Ensemble *Così fan Tango* 1995 den Internationalen Kammermusikpreis Düsseldorf erhielt. Nach einigen Jahren in der Band von Konstantin Wecker führte sie die jahrzehntelange Zusammenarbeit mit Burgtheater-Doyen Michael Heltau zu den Wiener Theatermusikern, mit denen sie seither regelmäßig in verschiedensten Projekten auftritt. Mit Tscho Theissing arbeitete sie außerdem für die gefeierte One-Woman-Show *La femme c'est moi* von Elisabeth Kulman zusammen. Daneben tritt sie regelmäßig als Kammermusikerin (2021 Stipendiatin des Deutschen Musikrates) und als Chansonbegleiterin von Nicole Beutler und Erwin Belakowitsch auf. Zahlreiche musikalisch-literarische Projekte verwirklicht sie mit Stefan Wilkening, Salome Kammer, Michaela May, Krista Posch, Friedrich von Thun, Joachim Król, Senta Berger und anderen.

Maria Reiter comes from Upper Bavaria and at the age of five discovered both the accordion and reading. Her formative musical influences were her teacher Enrique Ugarte and the Munich-based composer, pianist, and conductor Rudi Spring, with whom she won the International Chamber Music Prize Düsseldorf in 1995 as part of the ensemble *Così fan Tango*. After several years in Konstantin Wecker's band, her decades-long collaboration with Burgtheater veteran Michael Heltau led her to the Wiener Theatermusiker, with whom she has since performed regularly in a wide range of projects. She also collaborated with Tscho Theissing on Elisabeth Kulman's acclaimed one-woman show, *La femme c'est moi*. In addition, Reiter regularly performs as a chamber musician (having won a scholarship from the German Music Council in 2021) and as a chanson accompanist for Nicole Beutler and Erwin Belakowitsch. She has realised numerous projects combining music and literature with Stefan Wilkening, Salome Kammer, Michaela May, Krista Posch, Friedrich von Thun, Joachim Król, Senta Berger, and others.



STUDIERENDE
DER UNIVERSITÄT
FÜR MUSIK UND
DARSTELLENDEN
KUNST WIEN

Die slowenische Geigerin **Jelena Krmpot** war während ihrer Ausbildung am Konservatorium Ljubljana Konzertmeisterin der Camerata Laibach und gewann mit diesem Ensemble und als Kammermusikerin mehrere 1. Preise bei den slowenischen Wettbewerben TEMSIG und SVIREL. Seit 2020 studiert sie im Master an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, aktuell bei Ioana Cristina Goicea, und erhielt Unterricht von namhaften Geigern wie Evgenija Epshtein. Sie spielt regelmäßig in Wiener Orchestern wie dem Jeunesse Orchester, trat u. a. im Musikverein und Konzerthaus auf und war mehrfach beim Festival Bled sowie beim Moritzburg Festival vertreten. Die Geigerin ist in verschiedene Projekte mit Komponisten der mdw eingebunden und hat

zahlreiche ihrer Werke uraufgeführt. Derzeit liegt der Schwerpunkt im Rahmen ihres Studiums auf Kammer- und Orchestermusik. Über die Jahre war sie Mitglied in zahlreichen Kammermusikensembles wie z. B. im Trio Ginko. Bei der Mozartwoche tritt Jelena Krmpot zum ersten Mal auf.

While still a student at the Ljubljana Conservatory, Slovenian violinist **Jelena Krmpot** was concertmaster of the Camerata Laibach and won several first prizes both with this ensemble and as a chamber musician in the Slovenian competitions TEMSIG and SVIREL. Since 2020 she has been studying for a Master's degree at the University of Music and Performing Arts in Vienna, currently under

Ioana Cristina Goicea, and has had lessons with renowned violinists such as Evgenija Epshtein. She plays regularly in Viennese orchestras such as the Jeunesse Orchestra, has performed at the Musikverein and Konzerthaus and has appeared several times at the Bled Festival and the Moritzburg Festival. Jelena Krmpot is involved in various projects with composers from the University of Music and Performing Arts and has premiered many of their works. Her studies currently focus on chamber and orchestral music. Over the years, she has been a member of various chamber music ensembles, such as the Trio Ginko. She is performing at the Mozart Week for the first time.

Der Bratschist **Djonathan Inácio da Silva** gilt als vielversprechendes Talent in der klassischen Musik. Nach seinem ausgezeichneten Bachelorabschluss an der Escola Superior de Música e Artes do Espetáculo (ESMAE) in Porto setzt er nun seine Ausbildung an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bei Wolfgang Klos fort. Als Solist und Kammermusiker entwickelt er ein eigenständiges künstlerisches Profil, das durch die Teilnahme an internationalen Meisterklassen, namhaften Wettbewerben und Kooperationen mit renommierten europäischen Musikern geprägt ist. Er spielt eine Bratsche von Luiz Amorim, die ihm von Amorim Fine Violins Cremona als Leihgabe zur Verfügung gestellt wird.

Djonathan Inácio da Silva tritt zum ersten Mal bei der Mozartwoche auf.

Violist **Djonathan Inácio da Silva** is a promising young talent in classical music. After graduating with honours from the Escola Superior de Música e Artes do Espetáculo (ESMAE) in Porto, he is now studying under Wolfgang Klos at the University of Music and Performing Arts in Vienna. As a soloist and chamber musician, he is developing his own artistic profile, shaped by his participation in international masterclasses, prestigious competitions and collaborations with renowned European musicians. He plays a viola by Luiz Amorim, on loan from Amorim Fine Violins Cremona. This is his first appearance at the Mozart Week.

Johanna Vocetková begann bereits im Alter von sechs Jahren mit dem Violoncellospiel. Sie wurde bei einer Vielzahl nationaler und internationaler Wettbewerbe ausgezeichnet, darunter der Gesamtsieg beim Wettbewerb in Liberec, Preise beim Internationalen Jan Vychtyl-Wettbewerb in Prag, beim Pro Bohemia-Wettbewerb in Ostrava, beim Bundeswettbewerb Jugend musiziert in Kassel sowie bei der Talents for Europe Competition in der Slowakei. Ihre musikalische Ausbildung absolvierte sie zunächst am Prager Konservatorium und war Stipendiatin der Internationalen Musikakademie Berlin. Derzeit setzt Johanna Vocetková

ihren Masterstudiengang (Konzertfach Violoncello) an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bei Reinhard Latzko fort. Ergänzend besuchte sie Meisterkurse bei namhaften Cellisten und Mitgliedern der Wiener Philharmoniker. Im Jahr 2024 nahm sie ein Advanced-Studies-Programm bei Jérôme Pernoo an der Pernoo School of Musical Performance in Paris auf. Bei der Mozartwoche gibt die Cellistin ihr Debüt.

Johanna Vocetková began playing the cello at the age of six. She has won various national and international competitions, including first prize at the competition in Liberec and prizes at the International Jan Vychytil Competition in Prague, the Pro Bohemia Competition in Ostrava, the Federal Competition *Jugend musiziert* in Kassel and the Talents for Europe Competition in Slovakia. She graduated from the Prague Conservatory and was a scholarship holder at the International Music Academy in Berlin. Vocetková is currently doing a Master's degree in concert cello at the University of Music and Performing Arts in Vienna under Reinhard Latzko. She has also attended masterclasses with renowned cellists and members of the Vienna Philharmonic Orchestra. In 2024 she began an advanced studies programme under Jérôme Pernoo at the Pernoo School of Musical Performance in Paris. This is Johanna Vocetková's Mozart Week debut.

Der österreichische Klarinetrist **Maximilian Misof** erhielt bereits in jungen Jahren seinen ersten Klarinettenunterricht an der Musikschule Krems an der Donau. Frühzeitig sammelte er durch erfolgreiche Teilnahmen an Wettbewerben wie „prima la musica“ wertvolle künstlerische Erfahrungen. Nach dem Abschluss der Reifeprüfung am BRG Kremszeile war er ein Jahr lang Teil der Militärmusik Niederösterreich. 2022 begann er sein Musikstudium an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz bei Gernot Fresacher sowie zeitgleich an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bei Wolfgang Kornberger, wo er seit Oktober 2024 seine Ausbildung vollständig bei Christoph Moser fortsetzt. Konzerttätigkeiten und Tourneen führten ihn nach Rumänien, Italien, Deutschland, Slowenien und in zahlreiche Städte Österreichs. Darüber hinaus war er als Substitut u. a. für das Tonkünstler-Orchester Niederösterreich sowie das ORF Radio-Symphonieorchester Wien tätig. Bei der Mozartwoche tritt Maximilian Misof erstmals auf.

Austrian clarinetist **Maximilian Misof** had his first clarinet lessons at a young age at the music school in Krems an der Donau and gained valuable artistic experience through successful participation in competitions such as 'prima la musica'. After graduating from the BRG Kremszeile, he played in a military band in Lower Austria for a year. In 2022 he began studying

music at the Anton Bruckner Private University in Linz under Gernot Fresacher and at the University of Music and Performing Arts in Vienna, first under Wolfgang Kornberger, then from October 2024 under Christoph Moser. Concerts and tours have taken him to Romania, Italy, Germany, Slovenia and various Austrian cities. He has also worked as a substitute for the Tonkünstler Orchestra of Lower Austria and the ORF Vienna Radio Symphony Orchestra, among others. This is Maximilian Misof's first appearance at the Mozart Week.

Florian Pöttler erhielt ab dem achten Lebensjahr Schlagwerkunterricht an der Musikschule Pöllau. Seit 2019 studiert er Konzertfach Schlagwerk sowie seit 2022 Instrumentalpädagogik für klassisches Schlagwerk an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bei Josef Gumpinger. Das Studium der Instrumentalpädagogik schloss er im Sommersemester 2024 mit dem Bachelor und Auszeichnung ab. Florian Pöttler wirkt als Substitut in Orchestern wie dem Wiener Kammerorchester, dem ORF Radio-Symphonieorchester Wien, den Wiener Symphonikern, dem Symphonieorchester der Volksoper Wien, dem Orchester der Wiener Staatsoper sowie den Wiener Philharmonikern mit. Darüber hinaus ist er auch in diversen kammermusikalischen Formationen aktiv. Zu den besonderen Höhepunkten zählen Produktionen im

Jazz-Ensemble bzw. Jazz-Symphonieorchester unter Emiliano Sampaio, Kooperationen mit Studio Percussion Graz sowie Auftritte mit dem Schlagwerkensemble Phildrumonic. Bei der Mozartwoche tritt Florian Pöttler zum ersten Mal auf.

Florian Pöttler began taking percussion lessons at the music school in Pöllau at the age of eight. Since 2019 he has been studying concert percussion at the University of Music and Performing Arts in Vienna. In 2022 he started a Bachelor's degree in instrumental pedagogy for classical percussion under Josef Gumpinger, graduating with honours in the summer semester of 2024. Pöttler plays as a substitute in orchestras such as the Vienna Chamber Orchestra, the ORF Vienna Radio Symphony Orchestra, the Vienna Symphony Orchestra, the Vienna Volksoper Symphony Orchestra, the Vienna State Opera Orchestra and the Vienna Philharmonic Orchestra. He is also active in various chamber music formations. Particular highlights include productions with the jazz ensemble and jazz symphony orchestra under Emiliano Sampaio, collaborations with Studio Percussion Graz, and performances with the percussion ensemble Phildrumonic. This is Florian Pöttler's first appearance at the Mozart Week.



ENSEMBLE DES
SALZBURGER
MARIONETTEN-
THEATERS

Das Salzburger Marionettentheater, eines der traditionsreichsten Figurentheater weltweit, wurde 2016 von der UNESCO als immaterielles Kulturerbe (Österreich, nationale Liste) ausgezeichnet. Zum Repertoire des 1913 gegründeten Theaters gehören einerseits bekannte Opernproduktionen, Schauspiele, Ballette und Märchen, aber auch zeitgenössische Inszenierungen und Kooperationen mit renommierten Kulturpartnern und Künstlern. Das Ensemble besteht aus zehn Puppenspielern, die in den unterschiedlichsten handwerklichen Berufen ausgebildet sind, um Puppen, Kulissen und Bühnenbild selbst herzustellen. Das Theater beherbergt eine eigene Schneiderei, eine Tischlerei, eine Schlosserei

und nicht zuletzt die Puppenwerkstätte. Alle Ensemblemitglieder zeichnen sich durch Musikalität, großes Einfühlungsvermögen und höchste Fingerfertigkeit aus. Mit diesen Fähigkeiten gelingt es ihnen, den verschiedensten Charakteren auf der Bühne Leben einzuhauchen und ein höchst realistisches menschliches Abbild entstehen zu lassen. Von den derzeit über 700 aktiven Figuren werden 20 bis 90 Figuren in den einzelnen Produktionen eingesetzt. Neben rund 160 Vorstellungen pro Jahr in Salzburg geht das Ensemble jährlich auf weltweite Tourneen. Die Salzburger Marionetten sind regelmäßig bei der Mozartwoche zu Gast, zuletzt 2025 mit der Wiederaufnahme von Mozarts *Die Gärtnerin aus Liebe* von 1976.

The Salzburg Marionette Theatre, one of the world's oldest puppet theatres, was recognised by UNESCO as an intangible cultural heritage (Austria, national list) in 2016. Founded in 1913, the theatre's repertoire includes well-known opera productions, plays, ballets and fairy tales, as well as modern productions and collaborations with renowned cultural partners and artists. The ensemble consists of ten puppeteers, who are trained in a range of crafts so they can build the puppets, sets and scenery themselves. The theatre has its own tailor's shop, a carpentry workshop, a locksmith's shop and, last but not least, the puppet workshop. The puppeteers all possess musicality, empathy and dexterity. With these skills, they breathe life into a range of diverse characters, making them seem like realistic humans. Of the over 700 puppets currently available, between 20 and 90 are used in each individual production. In addition to around 160 performances a year in Salzburg, the ensemble annually tours worldwide. The Salzburg Marionettes are regular guests at the Mozart Week, most recently in 2025 with a revival of the 1976 production of Mozart's *La finta giardiniera*.

Vladimir Fediakov wurde in Moskau geboren. Nach seiner Ausbildung zum Automechaniker war er als LKW-Fahrer und selbstständiger Taxifahrer sowie als Möbelrestaurator tätig. Seit 2000 ist er

Puppenspieler, Bildhauer und Puppenbauer am Salzburger Marionettentheater. Bei der Mozartwoche wirkte Vladimir Fediakov 2019 erstmals mit.

Vladimir Fediakov was born in Moscow. After training as a car mechanic, he worked as a truck driver, self-employed taxi driver and furniture restorer. He has been a puppeteer, sculptor and puppet maker at the Salzburg Marionette Theatre since 2000. He first participated in the Mozart Week in 2019.

Édouard Funck, geboren in Paris, erfuhr seine Ausbildung zum Kostümbildner/Schneidermeister an der École Paul Poiret Paris. Er war Costume Supervisor für Stage Entertainment, Cirque du Soleil und an der Oper Leipzig. Als Kostümbildner war er an den Produktionen *1000 Kramniche* (Salzburger Festspiele) und *Die Küchenrevue* (Wiener Musikverein) beteiligt. Seit 2011 ist er Puppenspieler und Kostümschneider am Salzburger Marionettentheater, wo er unter anderem für Kostüme von Shakespeares *Romeo und Julia* verantwortlich zeichnet. 2020 war Édouard Funck erstmals in einer Produktion des Marionettentheaters für die Mozartwoche tätig.

Born in Paris, **Édouard Funck** trained as a costume designer/master tailor at the École Paul Poiret. He was costume supervisor for Stage Entertainment, Cirque

du Soleil and the Leipzig Opera and was costume designer for the productions *1000 Kraniche* (Salzburg Festival) and *Die Küchenrevue* (Vienna Musikverein). Since 2011 he has been a puppeteer and costume tailor at the Salzburg Marionette Theatre, designing costumes for Shakespeare's *Romeo and Juliet*, among other productions. His first Marionette Theatre production for the Mozart Week was in 2020.

Emanuel Paulus wurde in Schwarzach geboren. Er ist gelernter Maler und Anstreicher. Von 2007 bis 2025 war er am Salzburger Marionettentheater als Puppenspieler und Bühnenmaler sowie in der Werkstatt tätig. 2023 zeichnete Emanuel Paulus für das Bühnenbild der Mozartwochen-Produktion *Der alte Baum* verantwortlich.

Emanuel Paulus was born in Schwarzach in Austria. He is a trained painter and decorator. From 2007 to 2025 he worked at the Salzburg Marionette Theatre as a puppeteer and stage painter, as well as in the workshop. In 2023 he designed the set for the Mozart Week production *Der alte Baum*.

MOZARTWOCHE 2026

Intendant: Rolando Villazón

PRÄSIDIUM DER INTERNATIONALEN STIFTUNG MOZARTEUM

Präsident: Johannes Honsig-Erlenburg

Vizepräsidenten: Johannes Graf von Moÿ, Christoph Andexlinger

Weitere Mitglieder: Ingrid König-Hermann, Ulrike Sych, Daniell Porsche

Kuratorium/Vorsitzender: Thomas Bodmer, **Stellv. Vorsitzende:** Eva Rutmann

MEDIENINHABER & HERAUSGEBER

Internationale Stiftung Mozarteum

Gesamtverantwortung: Rainer Heneis, Geschäftsführer

Referent des Intendanten: Thomas Carrión-Carrera

Schwarzstraße 26, 5020 Salzburg, Austria, mozarteum.at

KONZEPT & GESTALTUNG

Teamleitung Publikationen: Dorothea Biehler

Redaktion, Bildauswahl: Geneviève Geffray

Redaktion Texte (EN), Biographien (EN): Elizabeth Mortimer

Biographien (DE), Mitarbeit Lektorat: Johanna Senigl

Biographien (EN): Victoria Martin

Titelsujet, Basislayout: wir sind artisten × David Oerter

Satz, graphische Umsetzung: Lisa Tiefenthaler, Ralitsa Velichkova

Bildbearbeitung: Repro Atelier Czerlinka

Bildnachweis*: Szenenbilder © Bernhard Müller, S. **10** © Wolfgang Lienbacher, S. **29** © Klara Beck, S. **30–31** © Wolfgang Lienbacher, S. **32** © Kira Barbara Varsányi, S. **33** © Joachim Bergauer, S. **35** © Hannes Gradinger, S. **36–37** © Christoph A. Hellhake, S. **41** © Bernhard Müller

Inserate: Yvonne Schwarte

Druck: Druckerei Roser

Redaktionsschluss: 14. Jänner 2026

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in dieser Publikation auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

To ensure better readability, this publication uses descriptions of persons which are valid equally for every gender and dispenses with the male, female and diverse linguistic form.

*Bei Nachweis berechtigter Ansprüche werden diese von der Internationalen Stiftung Mozarteum abgegolten.

* Valid claims presented with evidence will be compensated by the International Mozarteum Foundation.

© ISM 2026. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Internationalen Stiftung Mozarteum.



ENTDECKEN.
GENIESSEN.
MITNEHMEN.



Schwarzstraße 13 / rechts am Eck
Die aktuellen Öffnungszeiten sind
auf der Webseite ersichtlich.

WEIN-TRESOR.AT

MOZART



STIFTUNG
MOZARTEUM
SALZBURG



Sonderausstellung

16.01.—07.04.26

Kosmos Zauberflöte:
Mozarts Meisterwerk
für die Menschheit

Mozart-Wohnhaus

MUSEEN

ZEIT REISEN



25
JAHRE

Entdecken, worauf es ankommt

Musikerlebnisse und Interpretationen in allen Formen stehen im Mittelpunkt unserer Musikreisen. Ob Oper, Kammermusik, Festspiele oder Sinfoniekonzert – wir bieten Ihnen Premiumkarten, ausgesuchte Rahmenprogramme und bei den Gruppenreisen exklusive ZEIT-Begegnungen.



Bachfest Schaffhausen

Internationales Bachfest
Schaffhausen 2026:
»Matthäuspassion«,
»Goldberg-Variationen«,
»Messe h-Moll« und
Barock-Arien.

Termin: **15.5.2026** | Dauer: **4 Tage**
Preis: **ab 1.790 €**

DEBUT im Taubertal

Seien Sie bei diesem außergewöhnlichen Event dabei – mitten im Taubertal, wenn beim Internationalen Gesangswettbewerb DEBUT die Opernstars von morgen entdeckt werden! Sie besuchen auf dieser Reise beide Final-Konzerte in der neuen Tauberphilharmonie in Weikersheim.

Termin: **24.9.2026** | Dauer: **4 Tage** | Preis: **ab 1.590 €**

Höhepunkte:

- Exklusives Backstage-Programm
- Riemenschneider-Altar und Stuppacher Madonna
- Operngala in der Tauberphilharmonie

**Weitere Musikreisen
finden Sie online.
Oder rufen Sie uns an,
wir beraten Sie gern
persönlich.**

☎ **040 / 3280-455**
@ **zeitreisen@zeit.de**
🌐 **zeitreisen.zeit.de/musik**



Unsere Premiumpartner:

DUMONT
REISEVERLAG

HanseMerkur

cewe



BRB Bayerische
Regiobahn

Wir sind  transdev



Besser als die Postkutsche: #hinmitderBRB

Guten Tag
Ticket ab

14,²⁰

Euro/Person*

**Mit der BRB und dem Guten Tag Ticket
entspannt zur Mozartwoche nach Salzburg.**

* Die 1. Person zahlt nur 31 Euro, jeder weitere Mitfahrende 10 Euro.
Bei insgesamt 5 Reisenden bezahlen Sie nur 71 Euro, also **14,20 Euro/Person**.

Wir fahren
für das

**Bahnland
Bayern**



Träume in ihrer schönsten Form.



Modelleisenbahn
Blechspielzeug
Automobile



dp HANS-PETER PORSCHE
TRAUMWERK

Zum Traumwerk 1 • 83454 Anger-Aufham
www.traumwerk.de

SCHUBERTIADE

SCHWARZENBERG

19. – 24. Juni 2026
21. – 26. August

HOHENEMS

29. April – 3. Mai / 29. – 31. Mai 2026
16. – 19. Juli / 1. – 4. Oktober

1976 - 2026
50 Jahre



LIEDERABENDE - KLAVIERABENDE - KAMMERKONZERTE

Aline Quartett, Ilker Arcayürek, Aris Quartett, Armida Quartett, Erika Baikoff, Guillaume Bellom, Kristian Bezuidenhout, Adrian Brendel, Ammiel Bushakevitz, Lorraine Campet, Renaud Capuçon, Gérard Caussé, Karel Dohnal, Julius Drake, Veronika Eberle, The Erlkings, Tobias Feldmann, Till Fellner, Tomás Frantis, David Fray, Boris Giltburg, Goldmund Quartett, Patrick Grahl, Alexander Grassauer, Johannes Hämmerle, Hagen Quartett, Julia Hagen, Viviane Hagner, Marc-André Hamelin, Samuel Hasselhorn, Daniel Heide, Stefan Heinemeyer, Nikola Hillebrand, Manuel Huber, Javus Quartett, Victor Julien-Laferrrière, Kammerchor Feldkirch, Christiane Karg, Harriet Krijgh, Konstantin Krimmel, Kuss Quartett, Benjamin Lack, Adam Laloum, Elisabeth Leonskaja, Igor Levit, Paul Lewis, Mandelring Quartett, Malcolm Martineau, Joseph Middleton, Minetti Quartett, Pavel Nikl, Patricia Nolz, Pavel Haas Quartett, Mauro Peter, Francesco Piemontesi, Christoph Prégardien, Julian Prégardien, Quatuor Danel, Sophie Rennert, Petr Ries, Matthias Schorn, Andrè Schuen, David Seidel, David Steffens, Lukas Sternath, Mitglieder des Symphonieorchesters Vorarlberg, Yaara Tal & Andreas Groethuysen, Frauenchor „Vocalis“, Premysl Vojta, Ivan Vokác, Dominik Wagner, Jörg Widmann

INFORMATIONEN / KARTEN

Schubertiade GmbH, Villa Rosenthal, Schweizer Straße 1, A-6845 Hohenems
Telefon: +43/(0)5576/72091, E-Mail: info@schubertiade.at

www.schubertiade.at

The background of the poster is a photograph of a large, historic stone courtyard at night. The courtyard has multiple levels with arched loggias. In the foreground, a group of people in period costumes are performing a light play. Several individuals stand in a line, holding tall, thin poles topped with lit candles. One person is kneeling in the center, and another stands nearby. The ground is cobblestone, and the overall atmosphere is dramatic and historical.

STYRIARTE

Die steirischen Festspiele

LICHT SPIELE

26. Juni - 26. Juli 2026 | Graz

Die Styriarte 2026 feiert das Licht, das uns beseelt und beglückt,
in einem großen Festival der Lebensfreude.

TICKETS & GUTSCHEINE

STYRIARTE.COM | 0316. 825000

IHR EXKLUSIVER ZUGANG ZUR SN-VORTEILSWELT.

- Jährlich über 550 Vorteile aus den Bereichen Freizeit und Kultur
- Ermäßigungen bei zahlreichen Dauerpartnern österreichweit
- Exklusive Events & Führungen
- Erstklassige Gewinnspiele
- Vorteilspässe zum Thema Skifahren, Golf und Frühstück
- Vergünstigungen im SN-Shop

sncard.SN.at

* Die SN-Card ist ausschließlich Teil- und Vollabonnent:innen mit einer Mindestlaufzeit von 12 Monaten (Print oder Digital) vorbehalten.



Salzburger Nachrichten

WENN SIE MEHR WISSEN WOLLEN



HERMÈS
PARIS

cordes et soie
Hermès, d'un horizon à l'autre